

Hans-Peter Müller

# Krise und Kritik

Klassische soziologische Zeitdiagnosen

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	III
Abbildungsverzeichnis .....	V
Einführung.....	6
1 Soziologie und Moderne.....	7
1.1 Die Entstehung der Soziologie und der Moderne.....	7
1.2 Der Begriff der Moderne .....	10
1.3 Die drei Revolutionen der Moderne.....	12
1.4 Die „Zeichen der Zeit“ verstehen – Über soziologische Zeitdiagnostik .....	18
2 Alexis de Tocqueville und die politische Revolution .....	32
2.1 Tocqueville und die deutsche Soziologie.....	32
2.2 Tocqueville – Aristokrat zwischen allen Stühlen .....	36
2.3 Demokratie und die moderne Lebensweise .....	39
2.4 Die liberale Demokratie in den Vereinigten Staaten – Eine historisch-empirische Bestandsaufnahme.....	46
2.5 Die Revolutionierung des Ancien Régime – Der Versuch einer gesellschaftsgeschichtlichen Erklärung.....	52
2.6 Demokratie und Individualismus als moderne Lebensform .....	73
3 Karl Marx und die ökonomische Revolution .....	87
3.1 Sozialismus als wahrer Humanismus .....	87
3.2 Karl Marx – Rabbinerenkel, Protestant, Revolutionär und politischer Messias .....	95
3.3 Die Zeitdiagnose – Das Gespenst der kommunistischen Revolution .....	99
3.4 Das praxisphilosophische Grundmodell .....	107
3.5 Der entwicklungstheoretische Rahmen – Materialistische Geschichtsauffassung und gesellschaftliche Evolution .....	113
3.6 Die strukturtheoretische Analyse – Kapitalismus und Ausbeutung.....	119
3.7 Wissenschaftlicher Sozialismus und politischer Messianismus.....	129
4 Émile Durkheim und die moralische Revolution.....	133
4.1 Institutioneller Individualismus .....	133
4.2 Émile Durkheim – Rabbinersohn, Laizist und Soziologe .....	140
4.3 Die historische Krisensituation in Frankreich .....	143
4.4 Durkheims Forschungsprogramm .....	145
4.5 Arbeitsteilung und organische Solidarität .....	151
4.6 Das Unbehagen in modernen Gesellschaften – Selbstmord und Anomie .....	157

4.7	Das Bild einer wohlgeordneten Gesellschaft – Institutionelle Reformen und moralischer Individualismus.....	162
4.8	Grundformen menschlicher Existenz – Religion und Erkenntnis .....	167
4.9	Soziologie der Moral – moralisierende Soziologie? .....	182
5	Georg Simmel und die kulturelle Revolution .....	189
5.1	Simmel – ein soziologischer Klassiker?.....	189
5.2	Georg Simmel – Soziologie und Berlin.....	195
5.3	Soziologie als moderne Wirklichkeitswissenschaft.....	200
5.4	Gesellschaftliche Differenzierung, Geldwirtschaft und Urbanität .....	210
5.5	Moderne Kultur und Lebensstil .....	219
5.6	Erfüllte Individualität – Das individuelle Gesetz .....	223
5.7	Die Ambivalenz von Modernität und Individualität.....	228
6	Max Weber und die institutionelle Revolution der Rationalisierung .....	233
6.1	Max Webers Problemstellung .....	233
6.2	Max Weber – ein (groß)bürgerlicher Marx? .....	237
6.3	Das Forschungsprogramm .....	242
6.4	Die strukturelle Konfiguration der Moderne .....	250
6.5	Die kulturelle Genealogie des Kapitalismus – Die Protestantische Ethik.....	258
6.6	Die Rationalisierung der Welt – Wertsphären und Lebensführung .....	265
6.7	Ambivalenzen der Moderne und autonome Lebensführung.....	279
7	Die große Erblast der soziologischen Klassik: Gesellschaftstheorie, Gesellschaftsanalyse und Gesellschaftskritik heute .....	287
	Literaturverzeichnis.....	307

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Moderne und Postmoderne .....	11
Abbildung 2: Traditionalität und Modernität (nach Lepsius 1990: 217 f.).....	14
Abbildung 3: Die große Transformation .....	17
Abbildung 4: Die Logik soziologischer Zeitdiagnosen .....	20
Abbildung 5: Die Funktionen soziologischer Zeitdiagnosen .....	23
Abbildung 6: Die Probleme soziologischer Zeitdiagnosen .....	26
Abbildung 7: Der begriffliche Zusammenhang im Werk Tocquevilles .....	46
Abbildung 8: Tocquevilles Amerikastudie .....	48
Abbildung 9: Sinn und Stil des Lebens der Großstadt.....	215
Abbildung 10: Soziale Differenzierung und Individualität .....	230
Abbildung 11: Die drei Kulturen .....	244
Abbildung 12: Klassische soziologische Zeitdiagnosen .....	298

## Einführung

Die klassischen soziologischen Theorien befassen sich mit drei grundlegenden Themenkomplexen: 1. Ihr zentrales Problem ist die „Große Transformation“ agrarisch-feudaler Ständegesellschaften in industriell-kapitalistische Klassengesellschaften. Kurz gesagt: Es geht um das Verhältnis von Tradition und Moderne. 2. Um dieses Problem wissenschaftlich untersuchen zu können, werden Gegenstand (das „Soziale“), Begriffe (wie „Gesellschaft“), Theorien (Handlungs-, Organisations- und Ordnungstheorie) und Methoden („Verstehen“ und „Erklären“) entwickelt. So entsteht eine neue Wissenschaft: die Soziologie. Kurz gewendet: Es geht um das Verhältnis von Soziologie und Moderne. 3. Auf dieser Grundlage – zentrale Problemstellung und neue Wissenschaft – erfolgen Analysen der Großen Transformation, die in eine kritische Gesellschafts-, Kultur- und Zeitdiagnose einmünden und häufig mit Appellen zu „Revolution“ oder „Reform“ verbunden sind. Kurz gefasst: Es geht um das Verhältnis von Soziologie und kritischer Zeitdiagnose.

Dieses Programm der klassischen soziologischen Theorien wird im folgenden an den Arbeiten von Alexis de Tocqueville, Karl Marx, Émile Durkheim, Georg Simmel und Max Weber illustriert. Diese fünf sozialwissenschaftlichen Klassiker haben in besonderem Maße zu unserem Grundverständnis der modernen Gesellschaft beigetragen. Im Vordergrund stehen Transformationsproblem und –analysen, erst in zweiter Linie geht es um Begriffs- und Theoriebildung. In dieser Verknüpfung von Ideen- und Theoriegeschichte mit den jeweiligen Gesellschaftstheorien, Gesellschaftsanalysen und Gesellschaftskritiken wird die Aktualität der Klassiker besonders sichtbar. Denn sie untersuchen meist das Verhältnis von Wirtschaft, Politik und Kultur und reagieren auf die drei Revolutionen der Moderne: 1. Die ökonomische Revolution und die Entstehung des Kapitalismus; 2. Die politische Revolution und die Heraufkunft der Demokratie; 3. Die kulturelle Revolution und die Genese des Individualismus. Kapitalismus, Demokratie und Individualismus umschreiben die Werte- und Institutionenkonstellation, die auch heute noch westliche und nicht nur die westlichen Gesellschaftsformationen auszeichnet. Wer sich mit der Geschichte der soziologischen Klassik intensiv auseinandersetzt, wird deshalb viel über unsere heutige Gesellschaft kennen- und verstehen lernen. Mein Dank gilt Florian Eyert für die große Unterstützung bei der Endreaktion des Lehrbriefes.

Hans-Peter Müller, Berlin im Juni 2017